

# TEST 801

## MOTORBOOTE

von Roland Regner

### MAREX 390

Länge ü.A.:	12,00 m
Breite:	3,73 m
Tiefgang:	1,03 m
Trockengewicht:	12,9 t
Treibstoff:	870 l
Wassertank:	590 l
Motorisierung:	2 x 320 PS
Testmotorisierung:	2 x 440 PS

**PREIS:** ab € 662.390,-  
exkl. MwSt.

#### STANDARD

2 x DPI Volvo Penta D4-320, Volvo Penta Systeme (Joystick & Docking Paket), 182-l-Kühlschränke, Gas-kocher/Ofen (AEG), Heißwasser-system 60 l, Humphrey Lichtsystem, BOW Thruster 105 kg mit Fernbedie-nung, Radio Fusion inkl. Lautsprecher, USB-Anschlüsse in allen Kabinen, Heizung 5,5 kW und CO-Alarm, Dusche Badeplattform, Floating Sundeck-Matratze, etc.

#### EXTRAS (AUSWAHL):

Joystick (Volvo Penta DPI):	12.532,-
Volvo Penta „Dynamic Positioning System“:	14.935,-
Raymarine 2 x 16" Displays:	15.632,-
Versenkbarer Tisch im Salon:	3.558,-
Solarpaneelle ca. 700 W:	6.153,-
Unterwasserbeleuchtung:	4.366,-
Elektrische Ankerwinde:	8.383,-
Klimaanlage (pro Kabine):	8.221,-

**Info:** Marex AS Showroom,  
www.marex.no  
Zu chartern bei  
Yachtcharter Müller,  
Tel.: 0732/65 1005,  
E-Mail: sail@yachtcharter-mueller.at

#### FAHRLEISTUNGEN:

rpm	kn	l/h
1.000	7,0	9,5
2.000	12,0	52
3.000	29,0	106
3.800 (max)	40,2	180

Treibstofftanks: 80 %, Wassertank: 50 %, 3 Personen

# VOM OSLOFJORD INS MITTELMEER

**Nordisch klar.** Ende November starten die einen in die Skisaison in Österreich, während die anderen noch einmal Sonne im Süden suchen. Wir machten uns stattdessen auf den Weg in den Norden, um in Oslo die neue Marex 390 zu testen. Ein eiskalter Erfahrungsbericht von Georg Gamsjäger



**Solide.** Stabil und höchst komfortabel auch in jeder Kurvenlage – der norwegische Nobel-Weekender Marex 390. Erfahrbar sind die Modelle der Werft im Charter bei Yachtcharter Müller



**Nordisch.** Durchdachte Lösungen und smarte Ideen. Hier sind Praktiker am Werk, die trotz allem einen Blick für das Gestalterische haben (oben). Die Eigner kajüte punktet u. a. mit großen Fensterflächen (rechts)



**Einsatzbereit.** Vor Anker in der Bucht mit Salade Niçoise und frischer Brise (Mitte) ebenso wie an der Osloer Oper knapp über dem Gefrierpunkt – die neue Marex punktet. Georg Gamsjäger überzeugte sich davon in Norwegen



**E**rster Check: Die Heizung der Marex 390 funktioniert tadellos – und das ist bei minus zwei Grad Lufttemperatur keine Nebensächlichkeit. Das Wasser liegt ebenfalls knapp über dem Gefrierpunkt, eine geschlossene Eisdecke lässt noch auf sich warten. Dafür ist Espen Aalrud, CEO und Werfteigner in zweiter Generation, bereit für einen Testlauf und hat das Boot direkt an der Aker Brygge vertäut, unmittelbar vor einem japanischen High-End-Fusion-Restaurant. Das ist kein Zufall. Der neue Stadtteil ist ein spannender Mix aus moderner Architektur, historischen Hafengebäuden, Wasserstraßen und hochmodernen Liegeplätzen. Im Sommer dürfte hier das Leben pulsieren, doch auch im nordischen Winter will Espen demonstrieren, wozu es bei Marex geht: Wohnlichkeit, Komfort und Nutzwert unter realen Bedingungen. Sushi wird direkt an Bord serviert, über das eisige Teakdeck ins wohlige Innere der 390 – spätestens da ist klar: Diese Yacht versteht sich nicht als sportlicher Blender, sondern als schwimmender Lebensraum.

„Zieh die Schuhe aus und gib die Füße da drauf!“, sagt Espen und deutet auf die Sitzgruppe. „Das ist die Marex.“ Treffender lässt sich das Konzept kaum zusammenfassen. Die EPY-Finalistin ist kein Racer,

ihre Stärke liegt im entspannten Verweilen an Bord. Gemütlichkeit ist kein Beiwerk, sondern Kern der Marken-DNA, und zwar für die ganze Familie. Während der kurze Wintertag gegen 15 Uhr sanft in den Abend kippt, erläutert Espen die Philosophie des neuen Modells. Der Innenraum wird durch eine kluge Zeltlösung bis zur Badeplattform erweitert, wodurch zwei großzügige Aufenthaltsbereiche entstehen. Ob man die Füße hochlagern, dinieren oder Gäste empfangen will, die Marex bietet dafür reichlich Raum; in der Marina oder vor Anker lässt es sich sogar mit 15 Personen an Bord noch angenehm leben. Die Pantry liegt steuerbord direkt hinter dem Steuerstand, ist gut erreichbar und bietet durchdachten Stauraum. Die Persenningkonstruktion im Heckbereich lässt sich mit wenigen Handgriffen in eine luftige Outdoor-Lounge verwandeln – im mediterranen Sommer ebenso reizvoll wie an langen nordischen Tagen.

Marex zählt seit Jahrzehnten zu den renommiertesten Namen im Norden. Die Werft wurde 1973 in Norwegen gegründet, beschäftigt heute rund 400 Mitarbeiter und hat sich mit sechs Cruisern zwischen 9,5 und 14 Metern klar positioniert. Man bleibt bewusst in dieser Nische, die Konzentration auf Qualität, Wohnlichkeit und Seetüchtigkeit macht die Marke so verlässlich.

Unter Deck zeigt die 390 erneut, wo ihre Stärken liegen. Die Eigner kabine im Bug ist großzügig dimensioniert und bietet viel Stauraum, die Materialien sind hochwertig. Schon die Wahl der Matratze verrät den Anspruch: möglichst nahe am Komfort zu Hause, ohne Kompromisse. Auch die mittschiffs gelegene zweite Kabine, die primär für Kinder gedacht ist, bietet erstaunlich viel Raum und Qualität. Hier wurde jahrzehntelange Erfahrung in cleveren Details und hohe Alltagstauglichkeit übersetzt.

Der Steuerstand wirkt wie ein nordischer Thron: erhöht, bequem, souverän. Nach einer kleinen, bewusst ruhig gehaltenen Hafenrunde bis zum modernen Opernhaus von Oslo geht es am nächsten Tag hinaus, dorthin, wo Leistung und Fahreigenschaften zählen. Mit den beiden Volvo Penta D6-440 stehen insgesamt 880 PS bereit. Enge Kurven, gekreuzte Eigenwellen, Vollgaspassagen – die Marex 390 stellt rasch unter Beweis, dass hinter aller Behaglichkeit ein erwachsenes, dynamisches Motorboot steckt. Aus dem Stand beschleunigt sie in 32 Sekunden auf 40 Knoten, besonders wohl fühlt sie sich bei einer Reisegeschwindigkeit von rund 25 Knoten. Diese erreicht sie bei 2.800 U/min und einem Verbrauch von insgesamt 88 Litern pro Stunde, also 44 Liter je Maschine. Die robuste Bau-

weise sorgt für ein sicheres, sattes Fahrgefühl, der Geräuschpegel bleibt angenehm zurückhaltend; bei Reisetempo wurden 73,5 dBA gemessen.

Der Alcantara-Pilotensitz hält, was er verspricht. Von hier aus lassen sich der Oslofjord und offenere, rauere Reviere gut ansteuern. Das Boot wirkt solide, nichts scheppert, nichts arbeitet, die Lenkung ist leichtgängig, aber mit jenem Widerstand ausgelegt, der präzises Steuern ermöglicht. Ein praktisches Detail zeigt sich beim Reversieren. Die achterliche Türe zur Badeplattform ist transparent, ein echter Gewinn beim Anlegen mit dem Heck voraus, auch wenn man in Norwegen traditionell eher mit dem Bug zur Mole festmacht. Hafenmanöver werden technisch bestens unterstützt: Displaygröße, Schalteranordnung und Ergonomie verraten nautische Praxis, Joystick und Bugstrahlruder erleichtern das An- und Ablegen. Die Elektronik bietet alles, was man in dieser Klasse erwartet. Weitere Pluspunkte: Die Reling ist an genau den richtigen Stellen unterbrochen, die Vorhanglösung an der Windschutzscheibe sorgt bei Bedarf für Privatsphäre, Beschläge und Griffe sitzen dort, wo man sie braucht.

Mit 870 Litern Diesel im Tank sind längere Wochenenden ebenso problemlos möglich wie ausgedehnte Törns. Auch bei

Wasser- und Abwasserkapazität zeigt sich die Marex großzügig. Teak und Nirosta prägen das Erscheinungsbild an Deck, langgezogene Fenster bringen viel Tageslicht ins Innere.

Die Standardausstattung fällt ausgesprochen üppig aus. Dazu zählen unter anderem ein 24-Volt-System, Ladeeinrichtungen, 182-Liter-Edelstahlkühlschränke, die 5,5-kW-Heizung, CO-Alarm, Gasherd und Backrohr von AEG sowie eine Außen dusche. Die Optionsliste ist umfangreich und reicht von der Klimaanlage bis zur Unterwasserbeleuchtung.

Die Werft plant, rund hundert Einheiten der 390 pro Jahr zu verkaufen. Produziert wird nach LEAN-Prinzipien, Lieferengpässe sollen durch intelligente ERP-Systeme geglättet werden. Bereits während der Fertigung wird laufend getestet und optimiert; Verbesserungen fließen sofort in den Produktionsprozess ein. Der Inhouse-Qualitätskontrolle kommt dabei hohe Bedeutung zu. So wird jede Marex auf dem Werftgelände mehrere Stunden lang einer intensiven „Extremduche“ unterzogen, um mögliche Undichtigkeiten frühzeitig aufzuspüren. Auch die Übergabe an den Kunden ist entsprechend durchdacht. Eine detaillierte Bedienungsanleitung erhält der künftige Eigner bereits vorab, bei der Auslieferung sollten

dann nur mehr Detailfragen offenbleiben. Top-Qualität wird bei Marex als Selbstverständlichkeit verstanden und vom Chef persönlich garantiert. Auf den einzigen kleinen Stilbruch – die simple Kette an einer Relingsunterbrechung – angesprochen, reagiert Espen Aalrud gelassen und mit einem Lächeln: „Wenn du eine Marex bestellst, bekommst du eine schöne Kevlar-Leine.“ Ein typisch gewitztes Marex-Detail ist das Tischchen für zwei auf der Badeplattform. Ob bei Tag oder Nacht – der Blick knapp über dem Meeresspiegel macht den Horizont automatisch weiter.

#### Resümee

Schnörkellos, gemütlich und ausgewogen – die Marex 390 präsentiert sich nordisch sympathisch, solide gebaut und mit viel Gefühl für das Leben an Bord. Die Heizung wird man im Mittelmeer selten benötigen, die mediterranen Kriterien erfüllt die Marex 390 dennoch souverän. Die mit 2 x 440 PS ausreichend motorisierte Testyacht überzeugte bei zügiger Fahrt in den Fjorden und im Hafen. Preislich geht es bei € 662.390,- los. Das ist natürlich kein Schnäppchen, aber der kompensationslosen Qualität geschuldet, die sich in Details sowie unter und an Deck niederschlägt. ■